

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Todes. Die zerschossenen Häupter, die zerfetzten Leiber bluten. Die Lippen pressen sich schmerzlich. Und dann ist Schrei und Stimmengewirr in den Lüften, lauter als Toben des Sturms und Lärm des Brudermordes. Viele Worte tönen in diesem Schrei.

„Auf Glanderns Feldern blutete uns das Haupt. Vor Arras Toreu zuckte unsre Brust. Im Kreidestaub der Champagne erstarb unsers Atems heilige Lust. Tief unter dem Spiel der Wellen ruht unser Haupt in Schlick, Algen und Sand. In Rußlands Sümpfen erstickten wir. Hoch aus den Lüften stürzten wir. Der Krach der Sprengung trug uns himmelan. . . . Auf unsern Stirnen strahlt das heilige Mal des Todes für das Vaterland.“

Klageruf schallt in den Lüften.

„Uns reut der Tod für solch ein Vaterland. Kein Wort, kein Lied und kein gebogenes Knie, das uns'rer gedenkt!“

Und Anklageruf grollt in den Lüften.

„Heimat, du vergaßest uns. Engel sind wir, Engel deiner Zukunft!“

Rastlos weiter geht der Marsch, wie er einst rastlos zum Kampf der Front ging. Vor den Heeren wandelt einer, der im Kampf der Front bei ihnen war, strahlend, groß, mit glänzendem Antlitz. Vor ihnen wandelt einer, der hat schneeweiße Schwingen und breitet sie über allen, allen den Toten, der Schutzgeist des Vaterlandes. . . . Er führt sie sicher, wie er sie einst geführt im Kampf der Front . . .

Das Strahlentor des Himmels flammt. Sie marschieren unter seinem Bogen, der wie ein klingender Gruß ist, und sie treten ein in lauter Licht und Glanz. . . . Schimmernde Scharen drängen sich ihnen entgegen. Das Volk des Lichtes erwartet sie. Gesang, Jubel rauscht und schwillt, und sie leuchten in dem Glanz, der um sie ist wie eine Umarmung.

Am Tor des Himmels steht jener Eine, der sie geleitet und geführt hat. Er blickt hinab zur Erde, hinab zu dem Lande, das allen Schmerz alter Wunden erweckt. Und er lächelt. Weinen und Schluchzen ist in seinem Lächeln, Gram und Weh ist in dem Lächeln seines Mundes. Sein Herz zuckt und hebt. Mitweh, Mitleid zerreißt sein Herz, heiliger Grimm hebt im Schlag seines Herzens. Eine Träne des Jammers fällt aus seinen Augen. Dann breitet er die Schwingen weit, weit wie ein Versprechen des Lichts und schwebt hinab zu dem Land seiner Heimat.

